

KURZ NOTIERT

Wahlausschuss billigt Vorschläge

Schwandorf. (ch) Der Wahlausschuss für die Kommunalwahl in der Stadt Schwandorf hat die Bewerbungen der sechs Oberbürgermeisterkandidaten (OB Andreas Feller, CSU; Marion Juniec-Möller, Grüne; Ferdi Eraslan, Freie Wähler; Reinhard Mixl, AfD; Karin Franklerl, SPD und Kurt Mieschala, UW) am Dienstag für gültig erklärt. Gleiches gilt auch für die zehn Stadtratslisten (CSU, Grüne, FW, AfD, SPD, FDP, UW, ÖDP, CWG Schwandorf, Die Linke). Die CWG hat die nötigen Unterstützer-Unterschriften erreicht. Verschiebungen waren auf der Liste der FW wegen zwei Rückzügen nötig (wir berichteten). Die Liste wird mit Nachrückern aufgefüllt. Bei der CWG hat Alexander Strecker seine Bewerbung zurück gezogen. Hier wird die Liste durch Mehrfachnennung aufgefüllt. Auf der Liste der Linken musste Peter Brandl gestrichen werden, weil er nicht in Schwandorf gemeldet ist. Hier wird durch Mehrfachnennung aufgefüllt. Wahlleiter Andreas Vockrodt sowie seine vier Beisitzer Karlheinz Wittauer, Johann Kirchberger, Max Schuierer und Reinhard Grabinger fällten die nötigen Beschlüsse einstimmig.

Stadtbibliothek: Vorlesestunde entfällt

Schwandorf. Die für Freitag, 7. Februar, um 15:30 Uhr vorgesehene Vorlesestunde in der Stadtbibliothek entfällt aufgrund eines Trauerfalls.

POLIZEIBERICHT

Technischer Defekt: Auto brennt

Schwandorf. Ein Anwohner der Friedhofstraße bemerkte am Dienstagmorgen, dass ein am Straßenrand abgestellter Pkw im Innenbereich brannte. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen. Der Schaden liegt bei 5000 Euro. Es ist von einem technischen Defekt auszugehen.



Bluesrock mit „Nez Percé“ im Felsenkeller: Neuer Besucherrekord

Schwandorf. (rhi) Die Gruppe „Nez Percé“ hielt schon den Besucherrekord im Felsenkeller und konnte ihn bei ihrem Auftritt noch einmal toppen.

Die Urgesteine der Schwandorfer Musikszene rockten nach längerer Pause wieder unter dem Gewölbe. Die Kultband hat sich diesmal Ver-

stärkung geholt: Fritz Delling (links) spielte zur Gitarre von Band-Leader Joe Brandl (Zweiter von links), zum Bass von Johnny Weiß (rechts) und

zum Schlagzeug von Chris Mayer (Zweiter von rechts) auf der Mundharmonika. Die Band begeisterte die Fans mit erdigem Bluesrock. Bild: Hirsch

Klimaschutz, aber ohne Windräder

Die Stadt soll einen Klimaschutzmanager einstellen, da ist sich der Planungsausschuss weitgehend einig. Was die Vorgaben für Windräder angeht, dagegen nicht.

Schwandorf. (ch) „Wir brauchen einen Experten auf dem Gebiet“, begründete Alfred Damm (ÖDP) im Planungsausschuss seinen Antrag, einen Klimaschutzmanager für die Stadt einzustellen. Auch ein SPD-Antrag zielte in die gleiche Richtung. Der Manager soll ein Klimaschutzkonzept für die Stadt erstellen. Die Personalkosten werden mit bis zu 65 Prozent staatlich bezuschusst, auch die Erstellung des Konzepts. „Das sollten wir nutzen“, sagte Manfred Schüller (SPD) in der zurückliegenden Sitzung des Gremiums. Auch Marion Juniec-Möller (Grüne) sieht die Notwendigkeit ei-

nes Profis, der sich um die Themenfelder Energie, Verkehr und Wärmeversorgung kümmert.

Andreas Wopperer (CSU) unterstützte die „Stoßrichtung“ des Antrags, verwies aber darauf, dass für die Einstellung letztlich der Personalausschuss zuständig sei. Der müsse auch die Aufgaben festlegen. Dieter Jäger hielt für die FW dagegen: „Es wird so getan, als hätte die Stadt in den letzten Jahren in Sachen Klimaschutz überhaupt nichts getan.“ Bei Baumaßnahmen etwa würden entsprechende Vorgaben längst berücksichtigt, möglichst auch Sonnenenergie genutzt. „Was wir bisher getan haben, reicht nicht“, sagte Marion Juniec-Möller. Letztlich empfahl der Ausschuss bei einer Gegenstimme, die Notwendigkeit eines Klimaschutzmanagers anzuerkennen. Nun ist der Personalausschuss an der Reihe.

Alte Gräben öffneten sich in der Debatte um Windrad-Standorte im

Stadtgebiet. Die SPD hatte beantragt, einen Stadtrats-Beschluss aus dem Jahr 2015 aufzuheben. Der legt fest, dass im Stadtgebiet Windkraftanlagen einen Mindestabstand vom zehnfachen ihrer Gesamthöhe (10H) zur geschützten Wohnbebauung einzuhalten haben. „10H“ gilt zwar in ganz Bayern, allerdings können Kommunen Ausnahmen genehmigen, wenn sie entsprechende Flächen ausweisen. Der Stadtrat hatte in der Auseinandersetzung um die Windräder bei Neukirchen diesen Weg mit den Stimmen von CSU, FW und UW versperrt.

Manfred Schüller (SPD) führte aus, dass nach dem damaligen Beschluss im Stadtgebiet faktisch keine Flächen für Windräder mehr vorhanden sind, weil bei den heute gängigen Höhen nirgendwo die 10-H-Regel eingehalten werden könne. Baudirektor Reinhard Schade wies darauf hin, dass die Stadt im Falle der Aufhebung „in die Bau-

leitplanung einsteigen“ müsse, um die Ansiedlung „aktiv steuern zu können“. Ansonsten könnten Investoren mit Anträgen auf entsprechende, vorhabensbezogene Bebauungspläne „nach Gusto“ vorgehen. Dieter Jäger (FW) sagte, ein Abweichen hin zu einer 5H-Regelung könne er sich vorstellen, eine Freigabe nicht. Marion Juniec-Möller (Grüne) entgegnete, das sich der Stadtrat mit dem Beschluss ein Stück seiner Planungshoheit genommen habe. Andreas Wopperer (CSU) war es schließlich, der in der Diskussion „die gleichen Argumente wie damals“ ausmachte und ein Ende der Debatte beantragte - und Oberbürgermeister Andreas Feller ließ abstimmen. Der SPD-Antrag wurde mit den Stimmen von CSU, UW und FW 7:4 abgelehnt. Damit bleibt es dabei: Windkraftanlagen müssen den 10-H-Abstand einhalten - und sind damit faktisch im Stadtgebiet ausgeschlossen.

Zentrale Anlaufstelle im Krankenhaus

Elektivaufnahme: Infoveranstaltung für Medizinische Fachangestellte

Schwandorf. Am Krankenhaus St. Barbara gibt es seit dieser Woche nur noch eine zentrale Stelle für die ambulante Terminvergabe sowie die stationäre Aufnahme- und Operationsplanung für alle medizinischen Fachabteilungen - die Zentrale Elektivaufnahme (ZEA). Damit werden in Zukunft die Vergabe von

Terminen, der Ablauf der Sprechstunden inklusive der präoperativen Vorbereitung für Patienten erleichtert. Damit die Medizinischen Fachangestellten (MFAs) der einweisenden Arztpraxen wissen, wohin sie sich in Zukunft wenden können, wurden sie im Vorfeld der Eröffnung der Zentralen Elektivauf-

nahme von Geschäftsführer Dr. Martin Baumann, dem Ärztlichen Direktor Dr. Detlef Schoenen, Silke Hubitschka (Leitung Zentrales Patientenmanagement) und ihrer Stellvertreterin Carmen Schirdewahn zu einer exklusiven Informationsveranstaltung nebst Neubauführung eingeladen.

Zünftige Volksmusik

Musikantentreffen am 14. März in der Brauereiwirtschaft

Schwandorf. (rhi) Auf Alois Gillitzer und Rudi Bergold folgt nun Doris Kraus von den „Oberpfälzer Moidln“. Sie tritt mit ihrer Gruppe beim 20. Fronberger Musikantentreffen der „Alten Herren“ am 14. März um 19 Uhr im Saal der Brauereiwirtschaft nicht nur selbst auf, sondern wird die Veranstaltung erstmals auch moderieren.

Organisator Hermann Schick konnte neben den „Oberpfälzer Moidln“ auch noch die Fronberger Kirwamusikanten, die Geschwister Winterer und die Fronberger Stubenmusik gewinnen. Karten zum Preis von sieben Euro gibt es im Vorverkauf bei Hermann Schick (Telefon 0 94 31/83 22) und bei Lotto-Schönberger in der Bahnhofstraße in Schwandorf (Telefon 0 94 31/87 86). Das „Fronberger Musikantentreffen“ hat unter den Freunden bodenständiger Volksmusik einen guten Ruf. Die Veranstaltungen sind regelmäßig ausverkauft. Zehnmal trat der inzwischen verstorbene Kreismusikpfleger Alois Gillitzer als Moderator auf, neunmal führte Rudi Bergold aus Wernberg-Köblitz durch das Programm. Nun übernimmt die Regie Doris Kraus aus



Doris Kraus moderiert die Jubiläumsveranstaltung des „Fronberger Musikantentreffens“. Bild: Hirsch

Dietldorf, die vor 34 Jahren die Gesangsgruppe der „Oberpfälzer Moidln“ gegründet hat und seitdem auf den ostbayerischen Volksmusikbühnen zu Hause ist. Die Fronberger Kirwamusikanten unter der Leitung von Bernhard Schuierer werden zünftige Marsch- und Polka-Musik spielen.

Nach längerer Pause kehren die Urgesteine der Volksmusik, die Geschwister Winterer aus Schwarzenfeld, wieder zurück auf die Bühne. Ein Heimspiel hat die Fronberger Stubenmusik, die mit Gitarre, Hackbrett und Gesang aufwartet.



Die Mitarbeiterinnen von einweisenden Arztpraxen zeigten sich von der Info-Veranstaltung und der Neubau-Führung durch den Ärztlichen Direktor Dr. Detlef Schoenen, Silke Hubitschka (Vierte von links) und Carmen Schirdewahn (Siebte von links) sehr angetan. Bild: exb/Claudia Seitz